

	No.	Seite
dann den Naturwissenschaften und dem Erziehungswesen zu, läßt sich zu St. Gallen nieder, wird Mitglied und Präsident des Kantons- und des Erziehungsrates, 1870 Regierungsrat und Erziehungs- direktor, 1872 Landammann (Regierungspräsident) des Kantons St. Gallen, stirbt 24. Jan. 1886 auf seinem Landgute bei St. Gallen.		
1. Die Gensjagd	109	155
59. Ungenannt.		
1. Wozu ein Strumpf dienen kann	29	26
2. Die zwei Pflugscharen	86	111
3. Aus dem deutschen Sprichwörterschatze I.	14	17
4. Aus dem deutschen Sprichwörterschatze II.	20	20
5. Aus dem deutschen Sprichwörterschatze III.	74	92
6. Aus dem deutschen Sprichwörterschatze IV.	128	195
7. Aus dem deutschen Sprichwörterschatze V.	142	227
8. Aus dem deutschen Sprichwörterschatze VI.	174	285
9. Die deutschen Städte im Mittelalter	135	210
10. Unser Kaiser	212	360
11. Der Bernstein	176	286
12. Der Diamant	244	417
13. Die Papierfabrikation	227	387
60. Varnhagen von Ense, Karl August, geb. 21. Februar 1785 zu Düsseldorf, studiert anfänglich Medizin, dann Litteratur und Philo- sophie, lebt zu Halle, Hamburg, Berlin und Tübingen, tritt 1809 in österreichische, 1813 in russische Kriegsdienste, arbeitet 1814 bei Garbenberg, wird 1815 als Minister-Resident am bairischen Hofe nach Karlsruhe gesandt, bleibt dann als Legationsrat a. D. zu Berlin, wo er 10. Oktober 1858 stirbt.		
1. Blücher	201	342
61. Bismarck, August Friedrich Christian, geb. 21. November 1800 zu Solz bei Bebra in Kurhessen, besucht das Gymnasium zu Hersfeld, studiert zu Marburg Theologie, wird 1824 Rektor der Stadtschule zu Rotenburg, 1827 Lehrer am Gymnasium zu Hersfeld, 1831 Mitglied der oberen Unterrichts- und Kirchen-Kommission, 1833—50 Direktor des Gymnasiums zu Marburg, 1850 vortragender Rat im Ministerium des Innern, 1855 Professor der Theologie zu Marburg, wo er 30. Juli 1868 stirbt.		
1. Kleider machen Leute	50	58
62. Wagner, Hermann Martin, geb. 10. November 1824 zu Weisens- fels a. S., besucht das Lehrerseminar seiner Vaterstadt, wird Taub- stummen- und Hilfslehrer am Seminar, dann Hauslehrer in der Nähe von Jena, Freischullehrer zu Weisensfels, Hilfslehrer an der Mädchenschule des Halle'schen Waisenhauses, Lehrer an der höhern Töchterschule zu Bielefeld, lebt von 1857 schriftstellerisch thätig zu Leipzig, von 1863 zu Neuschönefeld, wo er 28. Juni 1879 stirbt.		
1. Schmetterlings Leben	75	93
2. Die Kartoffel	80	100
3. Das Torfmoos im Moorbuche	182	303
63. Welser, Theodor Bernhard, geb. 3. Juni 1796 zu Münster, studiert zu Berlin, wird 1823 Lehrer, 1831 Professor am Gymnasium seiner Vaterstadt, läßt sich 1872 pensionieren und stirbt daselbst 28. Juli 1872.		
1. Friedrich I. Barbarossa (1152—1190)	99	130
2. Das Rittertum im Mittelalter	116	172
3. Die Turniere	125	190
64. Wernicke, Karl August Theodor, geb. 16. September 1813 zu Berlin, erhält seine Gymnasialbildung in seiner Vaterstadt, wo er auch Theologie studiert, ist Lehrer an der höhern Knabenschule zu Driesen, von 1836 an der Elisabethschule zu Berlin, wo er 1847 Oberlehrer wird, läßt sich Ostern 1871 pensionieren und stirbt 16. Juni 1872 zu Berlin.		
1. Sedan	231	394